

Führungskräfte von Morgen – fünf wichtige Entwicklungsschritte

von Douglas S. Winnail

Die Bibel zeigt, dass Christen eines Tages zu „Königen und Priestern“ werden sollen, die im Millennium auf Erden mit Christus regieren sollen (Offenbarung 5, 10; 1, 6; 20, 4-6). Die Schrift erklärt, dass Gott ein auserwähltes Volk darauf vorbereitet, als zivile und religiöse *Führungskräfte* im kommenden Reich Gottes tätig zu sein. Für viele ist diese Aussage schwer zu verstehen, besonders weil die Bibel auch sagt: „Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Angesehene sind berufen“ (1. Korinther 1, 26). Wenn Sie sich manchmal fragen, wie *Sie* jemals über Städte und Nationen herrschen könnten, dann geht es nicht nur Ihnen so.

Es ist wichtig, dabei zu erkennen, dass Gott nicht beabsichtigt, uns so zu gebrauchen, *wie wir sind*. Die Bibel erklärt dazu, dass wir berufen sind, um zu *wachsen*, damit wir als Führungskräfte in der kommenden Regierung Gottes effektiv wirken können. Die Gleichnisse von den Talenten und Pfunden (Matthäus 25, 14-19; Lukas 19, 11-27; rev. Elberfelder Übersetzung) deuten an, dass unser Lohn direkt proportional so ausfallen wird, wie wir gewachsen sind und überwunden haben. Wenn Jesus zurückkehrt, wird er seine Braut – die Kirche – heiraten. Die Braut wird als eine Frau beschrieben, die „*sich bereitet*“ hat (Offenbarung 19, 7). Also müssen wir überlegen: Was können wir *jetzt* tun, um in der Zukunft effektive Führungskräfte zu werden?

Die Grundlage einer effektiven Führungskraft bilden ihre Fähigkeiten und ihr Charakter. Personen, die hoffen, eines Tages Führungskräfte zu werden, müssen sich bestimmte Fähigkeiten *aneignen* und bestimmte Charaktereigenschaften *entwickeln*. In diesem Artikel werden wir fünf Charaktereigenschaften und dazu gehörige Fähigkeiten besprechen, die eine effektive Führungskraft ausmachen. Es geht dabei um Eigenschaften, die jeder entwickeln kann, der sich etwas Mühe gibt. Diese Eigenschaften können von vorausschauenden Eltern sogar schon bei Kindern gefördert werden. Indem Sie Gott um seine Leitung in diesem Entwicklungsprozess bitten, können Sie sich von ihm zu einem Werkzeug formen lassen, das er schon jetzt und in seinem kommenden Reich gebrauchen kann.

Denken Sie wie eine Führungskraft

Die Bibel betont drei wichtige Geisteshaltungen, die Führungskräfte entwickeln müssen, um effektiv führen zu können: Wissen, Verständnis und Weisheit. Mit diesen Eigenschaften wird man nicht geboren – sie müssen entwickelt werden. Jesus rügte die religiösen Führer seiner Zeit für ihren Mangel an Erkenntnis. Als die Sadduzäer Christus mit einer hypothetischen Frage über die Auferstehung herausforderten, antwortete Jesus unverhohlen: „Ihr irrt, weil ihr weder die Schrift kennt noch die Kraft Gottes“ (Matthäus 22, 29). Führungskräfte müssen Wissen besitzen – müssen sich in ihrer Materie auskennen. Deshalb ermahnte Petrus die Christen: „*Wachset* aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus“ (2. Petrus 3, 18). Und Jesus sagte: „[Ihr] werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannes 8, 32). Wissen ist Macht. Wenn Sie die Wahrheit kennen – und sich daran erinnern –, wird man Sie nicht so leicht täuschen und hinters Licht führen. Wenn Sie die Wahrheit kennen, können Sie als Führungskräfte auch anderen diese Wahrheit beibringen. Aufgabe der Heiligen im Reich Gottes wird es sein, der Menschheit zu erklären: „Dies ist der Weg; den geht!“ (Jesaja 30, 20-21). Um zu dem Punkt zu gelangen, wo wir diese Aufgabe effektiv lösen können, müssen wir *Zeit damit verbringen*, die Bibel zu studieren (2. Timotheus 2, 14-17) und sie auch unseren Kindern zu erklären.

Doch Führungskräfte brauchen noch mehr als nur die Kenntnis von Fakten. Salomo schrieb: „Der Weisheit Anfang ist: Erwirb Weisheit, und erwirb Einsicht mit allem, was du hast“ (Sprüche 4, 7). Verständnis bedeutet, zu erkennen, wie die Fakten zusammenpassen; Weisheit bedeutet, das Wissen und Verständnis einzusetzen, um richtige Schlussfolgerungen zu ziehen und Dinge vernünftig zu beurteilen. Es ist möglich, klug zu sein (viel zu wissen) und dennoch dumme Entscheidungen zu treffen, die uns – und diejenigen, die uns folgen – in Schwierigkeiten bringen, weil es uns an Weisheit und Verständnis mangelt! Doch wie können wir Weisheit und Verständnis entwickeln?

Die Bibel zeigt: „Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HERRN, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand“ (Sprüche 9, 10). Wenn wir bereit sind, mit Demut in das Wort Gottes zu schauen, um zu sehen, was Gott zu einem bestimmten Thema offenbart hat, werden wir in die richtige Richtung gelenkt. Von dort aus können wir dann nach weiteren Informationen suchen, die zu den biblischen Prinzipien passen. Wir werden ermahnt, *aktiv* nach Weisheit zu *streben* (Sprüche 2, 1-12) und darauf zu *achten* (Sprüche 1, 20-33), damit wir die Ursachen für Erfolg und Misserfolg erkennen. Effektive Führungskräfte müssen lernen, wie man weise Berater erkennt und deren Rat suchen (Sprüche 11, 14). Die

weisesten Ratschläge kommen von Gott und aus seinem Wort (Sprüche 2, 6). Deshalb schrieb David: „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach. [...] Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Psalm 119, 97.105). Aufstrebende Führungskräfte werden sich weise Weggefährten suchen und es vermeiden, ihre Zeit mit Toren oder törichtem Bestreben zu vergeuden (Sprüche 13, 20). Ein sehr geeigneter Weg, zu lernen, wie Führungskräfte denken, ist es, Biographien und Autobiographien oder Bücher über große Führungskräfte zu lesen. Ein intensives Nachdenken über die Bibel wird Ihnen helfen, zu verstehen, wie Gott denkt (Philipper 2, 5). Effektive Führungskräfte *lernen ständig hinzu – wachsen an Wissen, Verständnis und Weisheit*. Weise Eltern helfen ihren Kindern, bereits dieselben Eigenschaften zu entwickeln.

Entwickeln Sie Beharrlichkeit

Paulus ermahnte uns zur Beharrlichkeit, wenn wir uns Widerständen gegenüber sehen. „Seid fröhlich in Hoffnung, in Trübsal *haltet stand*, seid *beharrlich* im Gebet“ (Römer 12, 12). Jesus warnte, dass wahre Christen Verfolgung ausgesetzt sein würden: „Wer aber bis ans Ende beharrt, der wird selig [gerettet] werden“ (Matthäus 10, 22). Beharrlichkeit braucht Mut und Entschlossenheit. In der Bibel hält Gott die Führungskräfte immer wieder dazu an, Mut zu entwickeln. Als Josua als Nachfolger von Mose die Führung Israels übernahm, sagte Gott zu ihm: „Sei recht stark und mutig, dass du darauf achtest, nach dem Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken“ (Josua 1, 6-9; rev. Elberfelder Übersetzung). Als Salomo den Thron über Israel bestieg, ermahnte sein Vater David ihn: „Sei stark und erweise dich als Mann! Bewahre, was der HERR dein Gott, zu bewahren geboten hat, dass du auf seinen Wegen gehst, indem du seine Ordnungen, seine Gebote und seine Rechtsbestimmungen und seine Zeugnisse bewahrst, wie es im Gesetz des Mose geschrieben ist“ (1. Könige 2, 2-3; rev. Elberfelder Übersetzung). Und Jesus sagte: „Liebt ihr mich, so werdet ihr meine *Gebote halten*“ (Johannes 14, 15).

In unserer modernen, weltlich orientierten Gesellschaft braucht es Mut und Entschlossenheit, die Gebote Gottes einzuhalten. Der Druck sowohl von außerhalb als auch unter Glaubensgenossen drängt uns oft zu Kompromissen und zur Anpassung an die Werte dieser Welt. Für die Wahrheit einzustehen ist nicht leicht. Wir entwickeln den Mut dazu, indem wir Versuchungen widerstehen – es ablehnen, Kompromisse mit dem Sabbat und den heiligen Tagen Gottes einzugehen, unabhängig

davon, was unsere Freunde, Verwandten oder Arbeitgeber denken mögen oder deswegen tun werden. Wir üben uns in Entschlossenheit, wenn wir im aktiven Tun eines Werkes durchhalten, auch wenn andere sagen, dass dieses Werk vorüber sei. Jesus sagte, dass er bei dem Vater für uns eintreten werde, wenn wir bereit sind, Gottes Lebensweg nachzufolgen, doch er warnte auch: „Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater“ (Matthäus 10, 32-33). Um effektive Führungskräfte zu werden, müssen wir also den Mut entwickeln, die richtigen Dinge zu tun.

Lernen Sie Teamwork

Paulus beschreibt die wahre Kirche als „Leib Christi,“ der zusammengefügt ist, indem „jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft“ (Epheser 4, 12-16). Der menschliche Körper kann überleben und auf gesunde Weise funktionieren, wenn alle Teile und Systeme zusammenarbeiten. Die Kirche Gottes soll auf ähnliche Weise funktionieren. Doch weil wir Menschen sind, die Satans spaltenden Einflüssen gegenüber empfänglich sind, müssen wir wichtige Lektionen in dieser Hinsicht lernen – wie es schon die Apostel mussten (siehe Apostelgeschichte 15, 36-40). Die Bibel gibt uns wichtige Anweisungen über Teamwork, die wir studieren und in die Praxis umsetzen können.

Einer der wichtigsten Wege, um Teamarbeit zu fördern, ist es, häufig und auf positive Weise mit Teamkollegen und dem Teamleiter zu kommunizieren. Wenn das Kommunikationssystem des Körpers – Nerven und deren chemische Botenstoffe – richtig funktionieren, hat dies koordinierte und richtige Bewegungen zur Folge. Wenn diese Kommunikationssysteme des Körpers zusammenbrechen, können wir nicht richtig funktionieren. In Familien, der Gemeinde oder irgendeiner anderen Organisation verhält es sich ebenso. Aufgabe der Führungskräfte und des Teams gleichermaßen ist es, zu offener Kommunikation zu ermutigen. Maleachi schrieb: „Da *redeten die miteinander*, die den HERRN fürchteten, und der HERR merkte auf und hörte“ (Maleachi 3, 16; rev. Elberfelder Übersetzung). Durch den Gebrauch angenehmer Worte statt verletzender Kommentare wird Kommunikation begünstigt (Sprüche 15, 1). Wir sollten es vermeiden, verurteilende Bemerkungen über andere zu machen und uns lieber darauf konzentrieren, unser eigenes Leben in die rechten Bahnen zu lenken (Matthäus 7, 1-6). Jakobus bemerkte, dass weise Führungskräfte lernen, ihre Zunge im Zaum zu halten. Eine Führungskraft, die gelernt hat, Gottes Geist zu gebrauchen, ist „friedfertig, gütig, lässt sich etwas

sagen [durch vernünftige Argumente und durch das Wort Gottes], ist reich an Barmherzigkeit, und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei“ (Jakobus 3, 17). Solche Personen verhalten sich nicht unnahbar, behandeln andere mit Respekt und machen es einem leicht, mit ihnen zu sprechen. Sie sagen, was sie meinen und meinen, was sie sagen. Effektive Führungskräfte üben sich in guter Kommunikation und fördern das Kommunikationsverhalten – wodurch das Teamwork gefördert wird.

Seien Sie standhaft, aber flexibel

Eine große Gefahr für jeden in einer Führungsposition ist es, die mit der Position kommende Autorität zu missbrauchen – oder nicht zu verstehen, wie sie gebraucht werden soll. Es fällt leicht, von dieser Autorität berauscht zu sein und sich in „Machtspielen“ zu verlieren. Kinder – und viele, die sich wie Kinder verhalten – lieben es, das Sagen zu haben, selbst wenn andere, die davon betroffen sind, das nicht so lustig finden. Zu lernen, wie man richtig führt, ist eine Kunst, die Training und Erfahrung erfordert. Führungskräfte müssen lernen, zu unterscheiden, wann es angebracht ist, standhaft zu sein und wann es besser ist, sich flexibel zu zeigen und sich einer veränderten Situation anzupassen.

Die Bibel zeigt, dass Männer in einer Familie die Führung übernehmen sollen, während Frauen innerhalb dieser von Gott vorgegebenen Struktur untergeordnet sind (Epheser 5, 22-23). Doch ebenso wird den Männern die Anweisung gegeben, ihren Ehefrauen „mit Einsicht“ zu begegnen (1. Petrus 3, 7; rev. Elberfelder Übersetzung), was bedeutet, dass sie Verständnis aufbringen sollen für deren Bedürfnisse, Wünsche, Hoffnungen und Träume. Das ist kein Zeichen von Schwäche seitens des Mannes, sondern ein Anzeichen, dass der Mann gelernt hat, wie er sich einer anderen Person anpassen kann. Während die Ehefrau die Autorität ihres Mannes anerkennen und sich daran anpassen soll, sollte sie selbst fähig sein, Autorität in einer Vielzahl von Umständen auszuüben (Sprüche 31, 10-31). Auch sie muss lernen, wann sie standhaft sein muss und auf welche Weise sie flexibel sein sollte. Frauen können ihren Töchtern ein richtiges Verständnis der Ehebeziehung beibringen, indem sie ihrem Mann auf angemessene Weise folgen und diesen unterstützen. Väter geben ihren Söhnen Anleitung, indem sie selbst demonstrieren, wie sie sich den Bedürfnissen ihrer Frau anpassen und dafür Verständnis aufbringen.

Dieselben Fähigkeiten lassen sich auch im Hinblick auf die Kirche anwenden. Obwohl Paulus zu den Ältesten sagte, dass es eine Zeit gibt,

in der es darum geht, seine Autorität auszuüben – um zu überzeugen, zurechtzuweisen oder zu ermahnen (vgl. 2. Timotheus 4, 1-2) – verstand Paulus auch, dass es eine Zeit gibt, standhaft zu sein, und eine Zeit für Flexibilität, um sich auf neu auftretende Situationen einzustellen. Weise Führungskräfte lernen zu erkennen, wann es darum geht, seine eigenen Vorstellungen durchzusetzen, und wann es besser ist, nachzugeben und das Team zu unterstützen, damit das gemeinsame Ziel erreicht wird. Das Team nimmt Schaden oder zerfällt vielleicht sogar ganz, wenn einer darauf besteht, dass eine bestimmte Verantwortung sein „Territorium“ ist, in das sich kein anderer einmischen darf. In manchen Teams werden die Aufgaben turnusgemäß in einer Rotation gewechselt, damit auch andere Erfahrungen sammeln und an ihren Aufgaben wachsen können. Auf einem Gebiet, wo man einmal geführt hat, muss man dann nachfolgen und andere unterstützen, ohne sich zu beschweren oder beleidigt zu sein. Die Fähigkeit der raschen Anpassung an sich verändernde Situationen ist ein Zeichen einer gereiften Führungskraft, die auch richtungweisend und beispielgebend sein kann, wenn sie sich anderen unterordnet.

Führung als Dienstleistung

Wir leben in einer Welt, in der Ellbogen und Positionen gefragt sind. Viele streben an die Spitze, damit sie mehr Vorteile genießen können. So funktioniert die menschliche Gesellschaft. Jesus hingegen sagte: „Wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener, und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht – so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sonder dass er diene“ (Matthäus 20, 26-28). Jesus sagte zu den Jüngern, die auf ihren eigenen Vorteil sahen, dass sie sich darauf konzentrieren sollten, *Führung als Dienstleistung* zu verstehen. Aber wie kann man das tun, wenn man noch keine Führungsposition innehat?

Einer der effektivsten Wege, wie eine Führungskraft anderen dienen kann (und ein Untergebener führen kann) ist das eigene *Vorbild*. Deshalb sagte Jesus zu seinen Jüngern: „So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Matthäus 5, 14-16). Wir geben ein gutes Beispiel, wenn wir die Bedürfnisse anderer erkennen und versuchen, sie zu erfüllen. Wir sind ein Vorbild, wenn wir regelmäßig an Versammlungen teilnehmen, andere ermutigen, statt sie, die Führungskräfte und das Gesagte auf negative Weise zu kritisieren. Auch die Art, wie wir uns kleiden und worüber wir reden oder nicht reden, ist anderen ein Vorbild. Jakobus schrieb, dass jemand, der wirklich bekehrt ist, „mit seinem

guten Wandel [Verhalten] seine Werke in Sanftmut und Weisheit“ zeigen wird (Jakobus 3, 13). Paulus beobachtete, dass eine von Gott geleitete Person sich darauf konzentrieren wird, „was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert [ist und] was einen guten Ruf hat“ (Philipper 4, 8). Menschen, die sich selbst als Dienstleister auch im Dienste Gottes verstehen, werden bemüht sein, ein solches Vorbild zu geben, weil sie Gott zu gefallen suchen und sich als Führungskräfte in seinem kommenden Reich qualifizieren wollen.

Die Aussicht, eines Tages ein König oder Priester zu werden – eine zukünftige zivile oder religiöse Führungskraft – mag weit hergeholt oder unrealistisch klingen, doch aus diesem Grunde wurden Sie berufen. Um eine Führungskraft zu werden, muss man seinen Charakter entwickeln und sich Fähigkeiten aneignen. Dieser Entwicklungsprozess beinhaltet auch Reue, Veränderung, Wachstum und Überwindung. Dieser Weg ist nicht leicht, aber man kann es schaffen. Der Lohn ist eine Krone – eine Gelegenheit, eines Tages mit Jesus Christus zu regieren und der Welt Gottes Lebensweise beizubringen.

FM, April 2003

© 2003 Living Church of God

Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Becoming a Leader: Five Important Steps*

Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,

der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:

Living Church of God

P.O. Box 3810

Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:

Living Church of God

P.O. Box 9092

Motherwell, ML1 2YD Scotland

Tel.: 0044 1698 – 263 – 977

Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Deutschland:

Welt von Morgen

Postfach 111 545

D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

Die Bibel - ein Buch für unsere Zeit?

Die Bibel ist heute aktueller denn je. Sie ist Gottes Anleitungsbuch für ein erfülltes Leben und berichtet von Ereignissen, die uns jetzt direkt bevorstehen.



**Lektion 1:
Die Bibel - ein Buch
für unsere Zeit!**

**Bestellen Sie Ihren kostenlosen Bibelfernlehrgang.
Er kann Ihnen helfen, Gottes Wort besser zu verstehen.
Glauben Sie nicht uns - glauben Sie nur, was Sie in
Ihrer eigenen Bibel lesen können!**

**Bezugsadresse: Welt von Morgen
Postfach 111 545
D - 76065 Karlsruhe**

Internet: www.weltvonmorgen.org